

Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2020

Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Matica Technologies AG
München

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2020	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020	Anlage 2
Anhang für das Geschäftsjahr 2020	Anlage 3
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020	Anlage 4
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 5

Matica Technologies AG, München

Bilanz zum 31. Dezember 2020

A K T I V A	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR	P A S S I V A	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	15.464.408,00		15.464.408,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		51.883,80	70.747,74	./. Eigene Anteile	27.941,00		27.941,00
II. Sachanlagen					<u>15.436.467,00</u>		<u>15.436.467,00</u>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.426,51		21.536,17	II. Kapitalrücklage	27.221.125,41		27.221.125,41
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	540.350,76		311.062,85				
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>		<u>153.903,56</u>	III. Gewinnrücklage	27.941,00		27.941,00
		551.777,27	486.502,58	IV. Verlustvortrag	-39.454.266,16		-37.713.383,81
III. Finanzanlagen				V. Jahresfehlbetrag	-4.270.868,85		-1.740.882,34
Anteile an verbundenen Unternehmen		<u>6.472.738,76</u>	<u>6.262.742,58</u>	VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>1.039.601,60</u>		<u>0,00</u>
		<u>7.076.399,83</u>	<u>6.819.992,90</u>			0,00	3.231.267,26
B. UMLAUFVERMÖGEN				B. RÜCKSTELLUNGEN			
I. Vorräte		1.317.522,56	885.967,99	1. Steuerrückstellungen	800.000,00		0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Sonstige Rückstellungen	<u>2.305.831,02</u>		<u>987.092,97</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	379.615,00		1.092.702,51			3.105.831,02	987.092,97
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	858.881,96		5.791.527,22	C. VERBINDLICHKEITEN			
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon aus Steuern:	406.664,38		210.972,92	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.572.397,29		7.004.856,79
EUR 101.592,52 (Vj. EUR 83.170,05)				2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	255.190,04		137.551,11
		1.645.161,34	7.095.202,65	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.611.632,93		2.782.956,25
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		957.651,46	1.256.706,18	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	209.596,20		1.867.959,33
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		63.844,00	269.492,58	5. Sonstige Verbindlichkeiten	345.533,31		315.678,59
				davon aus Steuern:			
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG		1.039.601,60	0,00	EUR 148.430,00 (Vj. EUR 162.460,88)			
				davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
				EUR 159.923,52 (Vj. EUR 125.747,84)			
						<u>8.994.349,77</u>	<u>12.109.002,07</u>
		<u>12.100.180,79</u>	<u>16.327.362,30</u>			<u>12.100.180,79</u>	<u>16.327.362,30</u>

Matica Technologies AG, München

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	10.963.042,25	13.970.971,16
2. Sonstige betriebliche Erträge: davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 390.635,49 (Vj. EUR 145.655,88)	1.316.954,51	2.089.144,94
	<u>12.279.996,76</u>	<u>16.060.116,10</u>
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.572.160,49	-9.216.294,53
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.389.855,71 -350.661,20	-2.773.401,78 -425.446,11
	<u>-4.740.516,91</u>	<u>-3.198.847,89</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-175.227,59	-142.129,38
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 347.377,29 (Vj. EUR 289.375,14)	-4.072.556,01	-5.239.238,92
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 243.101,98 (Vj. EUR 470.000,00)	243.101,98	470.000,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 10.125,00 (Vj. EUR 104.610,17)	10.187,00	106.966,56
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 14.451,38 (Vj. EUR 153.536,56)	-194.560,19	-519.241,47
	<u>58.728,79</u>	<u>57.725,09</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-49.133,40</u>	<u>-62.212,81</u>
11. Jahresfehlbetrag	<u><u>-4.270.868,85</u></u>	<u><u>-1.740.882,34</u></u>

Anhang der Matica Technologies AG, München

für das Geschäftsjahr 2020

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Matica Technologies AG, mit Sitz in München, (im Folgenden auch „Matica AG“ oder „Gesellschaft“ genannt), wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie der einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Die Matica Technologies AG (Amtsgericht München Abteilung B, Nr.: 220428) ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind im Wesentlichen im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Sinne des § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Matica Technologies AG, mit Sitz in München, als Muttergesellschaft, erstellt einen Konzernabschluss, welcher gemeinsam mit dem vorliegenden Jahresabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sowie **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt, und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen zeitanteilig vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen und entsprechen der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Bei EDV-Software und ähnlichen Rechten beträgt die Nutzungsdauer 3 bis 5 Jahre, bei Betriebs- und Geschäftsausstattung in der Regel 3 bis 10 Jahre. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird eine pauschale Nutzungsdauer von 5 Jahren unterstellt.

Die unter der Position **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteilsrechte werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** unter dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern die Zeitwerte am Bilanzstichtag niedriger sind, werden diese angesetzt. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Bewertung der **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert oder mit dem am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % Rechnung getragen.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nominalbetrag angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzung** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach den handelsrechtlichen Vorschriften abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Jahresabschluss unrealisierte

Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten. Die Währungsumrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit über einem Jahr erfolgt unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens im Anlagespiegel ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Finanzanlagen

Die Matica Technologies AG ist zum Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen mit mindestens 20 % beteiligt.

Firmenname	Anteilshöhe in %	Eigenkapital in Euro	Eigenkapital in Fremdwährung	Ergebnis 2020 in Euro	Ergebnis 2020 in Fremdwährung
Matica Technologies Pte. Ltd., Singapore	100%	81.494	132.167 SGD	-702.019	-1.104.671 SGD
Matica Corp, Delaware, USA	87,5%	6.169.687	7.573.363 USD	91.560	104.495 USD
Matica Technologies (Beijing) Co. Ltd., Beijing, VR China	100%	347.545	2.788.183 CNY	1.028.925	8.098.452 CNY
Matica Technologies APAC Ltd., Hong Kong	100%	1.866	17.752 HKD	68.005	601.956 HKD
Matica Technologies FZE, Dubai UAE	100%	586.782	720.040 USD	350.612	400.145 USD
Matica Fintec S.p.a., Galliate, Italien	62%	7.653.932	-	50.433	-
Matica Technologies SEA SDN. BHD., Malaysia	100%	239.053	1.179.488 MYR	36.361	179.488 MYR

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

Stand 31.12.2020 (Vorjahr)	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit über 1 Jahr TEUR	Gesamt TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	380 (1.093)	0 (0)	380 (1.093)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	859 (4.742)	0 (1.050)	859 (5.792)
Sonstige Vermögensgegenstände	407 (212)	0 (0)	407 (212)
Summe	1.645 (6.046)	0 (1.050)	1.645 (7.096)

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 326 (Vorjahr TEUR 4.604) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 533 (Vorjahr TEUR 1.187) enthalten.

Eigenkapital**Angaben über die Gattung der Aktien**

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 15.464.408,00 (i. Vj. EUR 15.464.408,00). Es ist in 15.464.408 (i. Vj. EUR 15.464.408) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt. Jede Aktie hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt wie im Vorjahr EUR 15.464.408,00.

Genehmigtes Kapital

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 verfügt die Gesellschaft über kein genehmigtes Kapital.

Eigene Aktien

Die 27.941 eigenen Aktien wurden von der Matica Technologies AG in 2007 im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms erworben und waren für ein Bonusprogramm für Mitarbeiter vorgesehen, das nicht umgesetzt wurde. In 2020 wurden keine eigenen Aktien erworben oder ausgegeben. Die eigenen Aktien entsprechen einem Anteil am Grundkapital von 0,18 % (i. Vj. 0,18 %), bezogen auf die Anzahl der Aktien.

Die eigenen Aktien werden gemäß § 272 Abs. 1a HGB mit dem Nennbetrag vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und Anschaffungskosten wurde mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Kapitalrücklage

Zum 31. Dezember 2020 setzt sich die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 27.221.125,41 (i. Vj. EUR 27.221.125,41) aus Einzahlungen der Gesellschafter vor 2006 (damals in der Rechtsform einer GmbH) in Höhe von EUR 969.250,00 und aus weiteren Zuzahlungen gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1, 3 und 4 HGB inklusive Sacheinlagen von insgesamt EUR 26.251.875,41 zusammen.

Sonstige Rückstellungen

	2020	2019
	TEUR	TEUR
	<u> </u>	<u> </u>
Lohnsteuer und Soziale Sicherheit	0	250
Abfindungen	1.149	0
Drohverlustrückstellung	516	0
Incentives	234	277
Abschluss und Prüfung	170	112
Ausstehende Rechnungen	99	142
Urlaubsansprüche, Überstunden, Gleitzeit	50	85
Aufbewahrungspflicht	50	50
Übrige	38	71
Summe	<u>2.306</u>	<u>987</u>

Aus einer laufenden Lohnsteuerprüfung der Jahre 2014 bis 2019 werden der Gesellschaft wahrscheinlich Aufwendungen in Höhe von TEUR 800 entstehen. In 2019 wurden bereits TEUR 250 zurückgestellt. Im Berichtsjahr 2020 wird die Rückstellung auf die wahrscheinliche Inanspruchnahme in Höhe von TEUR 800 aufgestockt und der bisher unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Posten in 2020 in die Steuerrückstellungen umgegliedert.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Stand 31.12.2020 (Vorjahr)	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit über 1 Jahr TEUR	Gesamt TEUR	davon besichert TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.572 (1.755)	0 (5.250)	6.572 (7.005)	0 (100)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	255 (138)	0 (0)	255 (138)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.611 (2.783)	0 (0)	1.611 (2.783)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	210 (1.868)	0 (0)	210 (1.868)	
Sonstige Verbindlichkeiten	346 (316)	0 (0)	346 (316)	
Summe	8.994 (6.860)	0 (5.250)	8.994 (12.110)	0 (100)

Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit größer als 1 Jahr sind nicht vorhanden. Im Vorjahr bestanden Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit über einem Jahr gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 5.250. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren bestanden auch im Vorjahr nicht.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr TEUR 1.600) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 198 (Vorjahr TEUR 268) enthalten.

Sicherungsbeziehungen

Die Gesellschaft hat einen Zins-Swap eingerichtet, der den variablen Zinssatz für ein langfristiges Darlehen in einen Festzins umwandelt. Die Absicherung hat eine Laufzeit von drei Jahren (bis 31. Dezember 2021) und umfasst einen variablen Teil des Gesamtkredits.

Risiko	Zinsrisiko
Art	Zinsänderungsrisiko
Grundgeschäft	Langfristiges Darlehen
Betrag des Grundgeschäfts	TEUR 7.500
Sicherungsinstrument	Zinsswap
Betrag des Sicherungsinstruments	TEUR 3.200
Laufzeit	31.10.2018 – 31.12.2021
Art der Bewertungseinheit	Micro-Hedging

Aufgrund des aktuellen Zinsniveaus, das unterhalb des gesicherten Zinses liegt, erwartet die Gesellschaft auch aufgrund des auch zukünftig erwarteten niedrigen Zinsniveaus keine Zahlungen aus der Sicherungsbeziehung, so dass der Zeitwert des Sicherungsgeschäfts zum Bilanzstichtag mit null zu bewerten ist.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.317 (i. Vj. TEUR 2.089) resultieren im Wesentlichen aus dem Erlass von Verbindlichkeiten gegenüber einer Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 427 (Vorjahr TEUR 0), Erträgen aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 391 (Vorjahr TEUR 146), periodenfremden Erträgen aus Gutschriften von Dienstleistern die Vorperioden betreffen in Höhe von TEUR 148 (Vorjahr TEUR 41), Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 80 (Vorjahr TEUR 120), der Weiterbelastung

anteiliger Kosten an Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 169 (Vorjahr TEUR 188) und Coronahilfen in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr TEUR 0).

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr betrug die **durchschnittliche Mitarbeiterzahl** der Matica Technologies AG 26 Personen. Es handelt sich dabei ausschließlich um Angestellte. Vorstand und Auszubildende sind in den Mitarbeiterzahlen nicht enthalten. Im Vorjahr beschäftigte die Gesellschaft 25 Personen.

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
Leitende Angestellte	5	5
Kaufmännische Angestellte	14	13
Technische Angestellte	7	7
Insgesamt	26	25

Aus Abfindungen im Zusammenhang mit der Umorganisation der Gesellschaft im Frühjahr 2021 sind Aufwendungen aus Abfindungen an ausscheidende Arbeitnehmer in Höhe von TEUR 1.149 angefallen. Für den Aufwand aus der Freistellung ausscheidender Mitarbeiter, sowie für den dreimonatigen Leerstand der Mieträume in München wurde ein Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 516 gebildet. Diese stellen Aufwendungen im Sinne von § 285 Nr. 31 HGB dar.

Aus einer laufenden Lohnsteuerprüfung der Jahre 2014 bis 2019 werden der Gesellschaft wahrscheinlich Aufwendungen in Höhe von TEUR 800 entstehen. In 2019 wurden bereits TEUR 250 zurückgestellt. Im Berichtsjahr 2020 wird die Rückstellung auf die wahrscheinliche Inanspruchnahme in Höhe von TEUR 800 aufgestockt und der in 2020 zugeführte Betrag in Höhe von TEUR 550 im Personalaufwand ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In 2020 sind einmalige Aufwendungen aus der Abwertung von Forderungen gegen ein verbundenes Unternehmen in Höhe von TEUR 633 angefallen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 129, wovon TEUR 113 das kommende Geschäftsjahr 2021 betreffen. Zudem liegen

Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten in Höhe von TEUR 403 vor, die insgesamt auf das Geschäftsjahr 2021 entfallen.

Aus 2016 besteht eine zeitlich unbefristete Garantieerklärung der Matica Technologies AG gegenüber einem Kreditinstitut, für alle fälligen Schulden und Beträge einer Tochtergesellschaft gegenüber diesem Kreditinstitut einzustehen. Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaft gegenüber dem Kreditinstitut in Höhe von TEUR 995. Die Gesellschaft rechnet nicht mit der Inanspruchnahme.

Vorstand

Zum Bilanzstichtag bestand der Vorstand der Matica Technologies AG aus der folgenden Person:

Herr Sandro Camilleri, Lugano/Schweiz, Vorstandsvorsitzender

Zum Bilanzstichtag bestanden zudem gewährte Vorschüsse gegenüber dem Vorstand in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 7).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

- Lukas Metzler, Rechtsanwalt bei ANG Rechtsanwälte, St. Gallen/Schweiz, Vorsitzender,
- Stefano Calabró, Portfoliomanager, Xenon Private Equity, Como/Italien,
- Karel Schweiss, Rechtsanwalt und Steuerberater, Kanzlei Mariacher Rechtsanwälte der Consulegis EWIV/EEIG, München.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr satzungsgemäß insgesamt TEUR 32 (Vorjahr TEUR 33).

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die drei Mitglieder des Aufsichtsrats, Lukas Metzler, Stefano Calabró und Karel Schweiss, haben am 27. Januar 2021 mit Wirkung zum 31. Januar 2021 ihr Amt als Aufsichtsrat niedergelegt.

Zu neuen Aufsichtsräten wurden am 2. Februar 2021 vom Amtsgericht München bestellt:

Andreas Rudolf, Zug (Schweiz)
Marco Curti, Pavia (Italien)
Umberto Invidiata, Palermo (Italien)

Die neuen Aufsichtsräte wurden am 10. Februar 2021 über ihre Bestellung informiert. In der konstituierenden Sitzung am 25. Februar 2021 wurde Herr Andreas Rudolf zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Mit Wirkung zum 27. Januar 2021 wurde Herr Ralf Erdhütter vom Aufsichtsrat zum Mitglied des Vorstands der Matica Technologies AG bestellt.

Herr Sandro Camilleri hat zum 28. Februar 2021 sein Amt als Vorstand der Matica Technologies AG niedergelegt.

Der Großaktionär HDX S.a.r.L. hat seine Anteile in Gänze an die Katakana SA im Februar 2021 veräußert. Die Katakana SA hat sich im Februar 2021 in Matica Technologies Group SA, Zug, Schweiz, umbenannt und ist nun neben dem Streubesitz einziger Aktionär der Matica Technologies AG.

Mit Wirkung zum 31. März 2021 hat die Matica Technologies AG ihre Beteiligungen an der Matica Corp, USA, der Matica Technologies FZE, Dubai, der Matica Technologies (Beijing) Co. Ltd., VR China und der Matica Technologies SEA SDN BHD, Malaysia, an die Matica Technologies Group SA, Zug, Schweiz, veräußert, die damit Konzernobermutter wird. Ebenfalls zur Schweizer Gesellschaft gehört eine im 1. Quartal 2021 gegründete Vertriebsgesellschaft in Barcelona, Spanien.

In der Matica Technologies AG verbleiben die Anteile an der börsennotierten Matica Fintec S.p.A. in Galliate, Italien, sowie die Anteile an den ruhenden Gesellschaften in Singapur und Hongkong.

Die Matica Technologies AG hat für den Buchwert der veräußerten Beteiligungen in Höhe von EUR 1,47 Mio. insgesamt EUR 5,50 Mio. erhalten. Für die Veräußerung weiterer Vermögenswerte und Schulden im Gesamtwert von EUR 1,10 Mio. wurden EUR 1,10 Mio. gezahlt, insgesamt also EUR 6,60 Mio.

Mit dem Erlös wurde der Restbetrag des Darlehens bei der Intesa Sanpaolo Bank, Italien, in Höhe von EUR 6,375 Mio. zzgl. Zinsen in Höhe von TEUR 130 in voller Höhe abgelöst und die Gesellschaft damit schuldenfrei gegenüber Kreditinstituten gestellt. Nach der Rückzahlung des Darlehens wurde der bestehende Zins-Swap-Vertrag vorzeitig beendet. Hieraus resultierten keine Zahlungen für die Gesellschaft.

Durch die Veräußerung verschiedener Vermögenswerte und Schulden ist das operative Geschäft der Matica Technologies AG zum größten Teil von der Schweizer Matica Technologies Group SA übernommen worden.

Durch diese Transaktion wird der weitere Bestand der Matica Technologies AG gesichert. Der Gewinn aus der Transaktion in Höhe von rd. EUR 4 Mio. stärkt das Eigenkapital der Gesellschaft. Durch die vollständige Rückzahlung des Bankdarlehens entfallen mittel- und kurzfristige Zahlungsverpflichtungen und die Gesellschaft ist somit schuldenfrei gegenüber den Kreditinstituten.

Zum 30. Juni 2021 wurde der Standort München aufgelöst. Die Gesellschaft wird ihren Sitz in Esslingen-Berkheim haben. Die überwiegende Zahl der Mitarbeiter am Standort München sind teilweise in die schweizer oder spanische Gesellschaft gewechselt oder haben das Unternehmen verlassen.

Die Matica Technologies AG nimmt bis auf Weiteres vermögensverwaltende Aufgaben sowie einzelne operative Aufgaben wahr.

Mitteilungen nach § 20 AktG

Die Gesellschaft hat im Februar 2021 die nachstehende Bekanntmachung gemäß § 20 Abs. 6 Aktiengesetz erhalten:

Die HdX S.à r.l, Luxemburg, Luxemburg, hat uns gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass sie nicht mehr unmittelbar zu mehr als ein Viertel am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt ist.

Die Xenon Private Equity V L.P., Luxemburg, Luxemburg, hat uns gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass sie nicht mehr mittelbar zu mehr als ein Viertel am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt ist.

Die SCL Investment Group SA, Zug, Schweiz, (vormals S.C.L. Holding S.A., Luxemburg, Luxemburg), hat uns unter Bezugnahme auf eine Sitzverlegung und Umfirmierung sowie den Erwerb von Aktien gemäß § 20 Abs. 1, Abs. 3 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar ohne Hinzurechnung von Aktien gemäß § 20 Abs. 2 AktG, mehr als der vierte Teil der Aktien an unserer Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG gehört; und aufgrund dieses Aktienbesitzes sowie mittelbar kraft Zurechnung gemäß § 16 Abs. 4 AktG des von der von ihr abhängigen Matica Technologies Group SA, Zug, Schweiz, (vormals Katakana SA, Celerina, Schweiz) gehaltenen Aktienbesitzes auch die Mehrheit der Anteile und der Stimmrechte (Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG) an der Gesellschaft gehört (§ 20 Abs. 4 AktG).

Die Matica Technologies Group SA, Zug, Schweiz, (vormals Katakana SA, Celerina, Schweiz), hat uns unter Bezugnahme auf eine Sitzverlegung und Umfirmierung vorsorglich erneut gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 3 AktG sowie nach erfolgter Einbringung von Aktien an unserer Gesellschaft durch die SCL Investment Group SA gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar ohne Hinzurechnung von Aktien gemäß § 20 Abs. 2 AktG, mehr als der vierte Teil der Aktien an unserer Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 3 AktG, sowie unmittelbar die Mehrheit der Anteile und der Stimmrechte (Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG) an der Gesellschaft gehört (§ 20 Abs. 4 AktG).

Ferner hat die SCL Investment Group SA, Zug, Schweiz, uns unter Bezugnahme auf die Einbringung von Aktien unserer Gesellschaft in die Matica Technologies Group SA, Zug, Schweiz, gemäß § 20 Abs. 1, Abs. 3 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar kraft Zurechnung des von der von ihr abhängigen Matica Technologies Group SA, Zug, Schweiz, gehaltenen Aktienbesitzes gemäß § 16 Abs. 4 AktG ohne Hinzurechnung von Aktien gemäß § 20 Abs. 2 AktG, mehr als der vierte Teil der Aktien an unserer Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG gehört; sowie die Mehrheit der Anteile und der Stimmrechte (Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG) an der Gesellschaft gehört (§ 20 Abs. 4 AktG).

Der Erhalt der Mitteilungen ist im Februar 2021 zur Veröffentlichung an den Bundesanzeiger übermittelt worden.

Ergebnisverwendungsbeschluss

Der Jahresfehlbetrag von EUR 4.270.868,85 ist auf neue Rechnung vorzutragen.

München, 19. November 2021

Matica Technologies AG

Ralf Erdhütter
Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2020 EUR	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	122.957,78	0,00	350,00	0,00	122.607,78	52.210,04	18.688,93	174,99	70.723,98	51.883,80	70.747,74
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	77.099,07	0,00	0,00	0,00	77.099,07	55.562,90	10.109,66	0,00	65.672,56	11.426,51	21.536,17
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	814.208,72	245.061,71	164.469,68	153.903,56	1.048.704,31	503.145,87	146.429,00	141.221,32	508.353,55	540.350,76	311.062,85
3. Geleistete Anzahlungen	153.903,56	0,00	0,00	-153.903,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	153.903,56
	1.045.211,35	245.061,71	164.469,68	0,00	1.125.803,38	558.708,77	156.538,66	141.221,32	574.026,11	551.777,27	486.502,58
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.513.719,66	209.996,19	0,01	0,00	6.723.715,84	250.977,08	0,00	0,00	250.977,08	6.472.738,76	6.262.742,58
	7.681.888,79	455.057,90	164.819,69	0,00	7.972.127,00	861.895,89	175.227,59	141.396,31	895.727,17	7.076.399,83	6.819.992,90

Lagebericht der Matica Technologies AG, München

für das Geschäftsjahr 2020

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Das Unternehmen

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2020. Im Frühjahr 2021 hat die Matica Technologies AG, München, ihr operatives Geschäft und ihre Anteile an den Tochtergesellschaften in den USA, Dubai, China sowie Malaysia an die Matica Technologies Group S. A., Zug, Schweiz, veräußert. Aufgrund dieser Transaktion hat sich die Struktur des Matica Technologies AG Konzerns in 2021 grundsätzlich verändert und die Matica Technologies AG hat heute und bis auf Weiteres vermögensverwaltende sowie einzelne operative Aufgaben. Wir verweisen auf den Prognosebericht.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Matica Technologies AG (im Folgenden auch „Matica AG“ oder „Gesellschaft“ genannt) ihren rechtlichen Firmensitz in München und nimmt als operativ tätige Konzernmutter auch übergreifende Aufgaben wahr. Der Matica Konzern ist ein innovatives und weltweit ausgerichtetes Unternehmen, welches seinen Schwerpunkt auf hochentwickelte und vor allem sichere Identifikationslösungen legt und sich zu einem der führenden Anbieter von Hardware, Verbrauchsmaterial und Software für die Produktion von ID-Karten, Pässen, Firmenausweisen sowie Debit- und Kreditkarten entwickelt hat. Das Portfolio der Matica Technologies AG und ihrer Tochterunternehmen umfasst neben den angesprochenen Lösungen im ID- und Geldkartenbereich auch sonstige Produkte und Leistungen, die im Umfeld sicherer Karten und Dokumente anzutreffen sind. Die Stärken des Konzerns sind die internationale Präsenz mit kompetenter und umfassender Kundenbetreuung in der jeweiligen Landessprache sowie die Entwicklung und Fertigung eigener Produktlinien durch die Konzerngesellschaften Matica Fintec S.p.A. (vormals Matica Electronics S.r.l.), Galliate (Italien), überwiegend in den Bereichen Kartendruck, Hochprägemaschinen und Mailingsysteme, die im Bank- und Geldkartensektor zum Einsatz kommen, und der Matica Corp, Delaware (USA), für den Bereich ID-Kartendruck. Des Weiteren werden Produkte in Zusammenarbeit mit namhaften Herstellern entwickelt und produziert.

Die Produktpalette des Konzerns umfasst im Geschäftsjahr 2020 zum einen hochwertige und leistungsstarke Ausweiskartendrucker im Re-Transfer- und Direktdruckverfahren, Passdrucker sowie Geräte für die Erfassung von Bildern und biometrischen Merkmalen und zum anderen Ausgabegeräte für die dezentrale und zentrale Produktion von Debit- und Kreditkarten. Die Software des Konzerns dient der Verwaltung der personenbezogenen Daten sowie der Steuerung des Drucks und der Kodierung von Ausweisdokumenten.

Durch die Softwareprodukte der Konzerngesellschaft in den USA kann der Kunde dezentral und innerhalb weniger Minuten eine individuell gestaltete und sofort einsetzbare Kreditkarte vor Ort in der Bankfiliale erzeugen. Dadurch hat die Gesellschaft Zugang zum US-amerikanischen Bankenmarkt, der dezentrale Lösungen für die Herstellung von Geldkarten nachfragt.

Die Produktpalette wird abgerundet durch vielfältiges Verbrauchsmaterial (Farbbänder und Trägerfolien) sowie Hologramm- und Laminierfolien mit Logos und individueller Gestaltung. Ebenfalls wird eine Lasergravur-Familie angeboten, die Ausweiskarten mit Laserlicht fälschungssicher beschreiben kann.

Zu den Anwendern der Identifikationslösungen des Konzerns gehören überwiegend internationale Konzerne und Großunternehmen sowie Regierungsstellen und öffentliche Verwaltungen in aller Welt, die die Lösungen der Gesellschaft in Pass-, Ausweis- und Registrierungsprojekten einsetzen.

Die Eigenprodukte des Konzerns, die Kartendrucker, Lasergravurmaschinen, Hochprägemaschinen, Mailingsysteme und Softwareprodukte umfassen, werden überwiegend im Banksektor zur zentralen und dezentralen Produktion von Debit- und Kreditkarten verwendet.

Neben den eigengefertigten Produkten bezieht der Konzern seine Handelsware zu einem hohen Anteil von einem japanischen OEM-Hersteller und von weiteren namhaften Lieferanten im In- und Ausland. Seit 2014 vertreibt der Konzern auch eigene Produkte, die planmäßig entwickelt und zur Marktreife geführt wurden, insbesondere Geräte für die unmittelbare und dezentrale Produktion von Debit- und Kreditkarten.

Die Matica Technologies AG vertreibt ihre Produkte über ein wachsendes globales Netzwerk von verschiedenen Vertriebspartnern, die vor Ort Implementierungs- und Supportdienstleistungen erbringen.

Tochtergesellschaften

Die Matica Technologies AG ist die Muttergesellschaft des Matica Technologies Konzerns, dem zum Ende der Berichtsperiode sieben (Vorjahr: sechs) Tochtergesellschaften angehören. An fünf der Tochtergesellschaften ist das Mutterunternehmen unmittelbar zu 100 % beteiligt. An der amerikanischen Tochtergesellschaft hält die Muttergesellschaft 87,5 %, auf Minderheiten entfallen 12,5 %. An der italienischen Matica Fintec S.p.A. hält das Mutterunternehmen nach dem Börsengang der Matica Fintec S.p.A. im November 2019 insgesamt 61,61 % der Anteile.

Die Konzerngesellschaften haben ihren Sitz in Italien, den USA, in Singapur, Malaysia, China, Hong Kong und in Dubai.

Die Gesellschaft unterhält jeweils eine Betriebsstätte in Esslingen (Deutschland) und Mailand (Italien) sowie durch ihre Tochtergesellschaft in den USA eine Betriebsstätte in Bangalore (Indien).

Die Tochtergesellschaften verfolgen das Geschäftsmodell des Konzerns in ihren regionalen Märkten.

Die Matica Corp, USA, vertreibt in Nord-, Mittel- und Südamerika die Lösungen des Konzerns für die sichere Personenidentifikation. Die Matica Corp produziert Software für den Einsatz im Bankensektor und für den Druck und die Kodierung von Debit- und Kreditkarten, und vertreibt Komplettsysteme für die dezentrale Herstellung dieser Karten. Darüber hinaus bietet die Matica Corp neben Softwarelösungen auch Beratungs- und Entwicklungsleistungen für die US Credit Unions (Kreditgenossenschaften, vergleichbar mit Sparkassen oder Volksbanken) an. In ihrer Betriebsstätte in Bangalore (Indien) erbringt die Matica Corp Entwicklungsleistungen für den Konzern im Bereich der ID-Kartendrucker.

Die Matica Fintec S.p.A. vertreibt weltweit die Produktlinien für die Produktion sicherer Zahlungsmittel und ist mit der Entwicklung neuer Produkte, der Verbesserung bestehender Produktlinien und der Fertigung der Eigenprodukte befasst. Die Matica Fintec S.p.A., Italien, beschäftigte im Geschäftsjahr 2020, wie im Vorjahr, durchschnittlich 57 Mitarbeiter.

Die Tochtergesellschaft in Hong Kong wurde im Juni 2015 gegründet und nimmt seit dem Jahresende 2016 nicht mehr am Geschäftsverkehr teil. Während die Gesellschaft in Hong

Kong weiter besteht und ruht, wurde das geographische Gebiet in 2020 durch die Tochtergesellschaften in Beijing und Singapur abgedeckt.

Die Tochtergesellschaft in Singapur hat ihren Geschäftsbetrieb zum 31. Dezember 2020 eingestellt und wird in 2021 in den Status einer ruhenden Gesellschaft überführt. Die Mitarbeiter haben die Gesellschaft zum Stichtag verlassen und die genutzten Mieträume wurden aufgegeben.

In Johor, Malaysia, wurde im Dezember 2020 die Tochtergesellschaft „Matica Technologies SEA SDN BHD“ gegründet, die im Januar 2021 ihre Tätigkeit aufgenommen hat und die Kunden in Südostasien betreut. Die Planung sah vor: Die Tochtergesellschaft wird als Dienstleister gegenüber der Konzernmuttergesellschaft auftreten und Umsätze und Dienstleistungen mit Kunden in ihrer geographischen Region vermitteln. Die Fakturierung wird von der Konzernmuttergesellschaft erfolgen; die malaysische Tochtergesellschaft wird an den Margen ihrer Kunden beteiligt. Im Rahmen der Reorganisation des Konzerns wurden die Anteile der neuen Gesellschaft in Malaysia in 2021 an die Schweizer Matica Technologies Group verkauft. Wir verweisen auf den Prognosebericht.

Seit 2010 belastet die Matica Technologies AG die Leitungskosten des Konzerns nach festen Schlüsseln an die Tochtergesellschaften, um den ihr zustehenden Anteil am Erfolg der Tochtergesellschaften im eigenen Abschluss auszuweisen.

Zweigniederlassungen

Die Tochtergesellschaft in Dubai unterhält seit dem Geschäftsjahr 2014 zwei Repräsentanzen in Indien. Für die Produktentwicklung betreibt die Tochtergesellschaft in den USA seit 2019 eine Betriebsstätte in Bangalore (Indien).

Leistungsindikatoren

Ziel der Matica Technologies AG ist es, die Konzernstrategie in der Muttergesellschaft und im Gesamtkonzern systematisch umzusetzen und dadurch den Unternehmenswert für die Aktionäre zu erhöhen. Dafür werden finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung und Überwachung des Erfolgs von Prozessen und Maßnahmen eingesetzt, die fortlaufend überwacht werden.

Die zur operativen Steuerung eingesetzten finanziellen Indikatoren umfassen als Finanzkennzahlen die Umsatzerlöse, das Betriebsergebnis und das Eigenkapital (sowohl der absoluten Höhe nach als auch quotale). Während wir auf der Konzernebene nach Umsatz, EBITDA gemäß IFRS-Rechnungslegung und Liquidität steuern, sind auf der Ebene der Einzelgesellschaft neben dem Umsatz das Betriebsergebnis (= EBIT)¹ gemäß HGB-Rechnungslegung und die Liquidität adäquate Steuerungsindikatoren. Vor dem Hintergrund der zu beachtenden Gesetzeslage für Kapitalgesellschaften in Deutschland (HGB, AktG) ist darüber hinaus das Eigenkapital bzw. die Eigenkapitalquote eine sehr wichtige interne Steuerungsgröße für das Management.

Diese vorgenannten Indikatoren werden auf Monats- und Quartalsbasis genau verfolgt. Sie werden regelmäßig mit den Planungen und Prognosen abgeglichen und bei Bedarf externen Benchmarks vergleichend gegenübergestellt.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das politische Jahr 2020 war international geprägt von wachsenden Irritationen über den US-amerikanischen Präsidenten Trump und sein Verhältnis zu Wahrheit und Realität, und seine Leugnung der Wahlniederlage in den Präsidentschaftswahlen in den USA im November 2020. Die Folgen der globalen COVID-19 Pandemie wirkten in alle Lebensbereiche der Menschen. Die Pandemie hatte sich wahrscheinlich ab März 2020 von Wuhan (China) ausgehend über den gesamten Globus verteilt und die Wirtschaft und das öffentliche Leben in vielen Ländern lahmgelegt. Die einzelnen Staaten reagierten unterschiedlich auf die gesundheitliche Bedrohung durch das Virus. Die meisten Länder verhängten mehr oder weniger strikte Lockdowns und Ausgangs- und Kontaktsperrungen, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen und die Überlastung der Gesundheitssysteme zu vermeiden. Im zweiten Quartal 2020 durchlebten einzelne Länder, wie z.B. Italien, schwere Ausbrüche der Krankheit mit hohen Infektions- und Todesraten. Das öffentliche Leben, das ungehinderte internationale Reisen und der Einzelhandel kamen in den meisten Ländern für Wochen zum Erliegen. Nach verschiedenen

¹ Betriebsergebnis/EBIT = Jahresergebnis zzgl. Steuern zzgl. Finanzergebnis

Lockerungen im Sommer 2020 hat sich das Infektionsgeschehen durch Mutationen des Virus und steigende Sorglosigkeit der Bevölkerungen wieder verschärft, so dass ab Herbst 2020 neue und langwierige Einschränkungen in Kraft traten.

Neben der Pandemie bestimmte in Europa der Brexit die politische Diskussion. Die Loslösung Großbritanniens von der Europäischen Union wurde am 1. Januar 2020 vollzogen. Es schloss sich eine einjährige Übergangsfrist an, um weitere Details und Verfahrensregeln zu klären. Allerdings blieben viele Themen ungelöst und die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen UK und der EU durch Unsicherheiten geprägt. Innenpolitisch fokussierte sich die große Koalition auf die Bewältigung der COVID-19 Pandemie und die personelle Neuausrichtung der CDU. Durch verschiedene Hilfsprogramme und Unterstützungszahlungen wollten die Bundes- und Landesregierungen die schlimmsten wirtschaftlichen Folgen für die von Lockdown und Schließungen betroffenen Unternehmen und Selbstständigen mildern.

Die Corona-Pandemie führte in Deutschland zum stärksten Einbruch der Wirtschaftsleistung in einem Quartal seit Beginn der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Jahr 1970. Aufgrund der kräftigen Erholung über den Sommer dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt mit einer Zuwachsrate von -5,1 % auf das gesamte Jahr 2020 gesehen ungefähr so stark zurückgehen wie im Jahr 2009 während der globalen Finanzkrise. Es ist zu erwarten, dass sich die Erholung mit einem Wachstum von 3,7 % im Jahr 2021 verlangsamt fortsetzen wird. Für die weitere Entwicklung bleiben allerdings das Infektionsgeschehen und die davon abhängigen Einschränkungen entscheidend.

Die Entwicklung im Ausland spielt eine wichtige Rolle. In China schreitet die wirtschaftliche Erholung und Entwicklung nach dem Abklingen der Pandemie zügig voran. Die USA und der Euro-Raum konnten im Zuge der wirtschaftlichen Erholung im 3. Quartal 2020 ein starkes Wachstum ihres jeweiligen Bruttoinlandsprodukts verzeichnen. Nun dürfte sich das Erholungstempo jedoch wieder deutlich abschwächen. Für das Gesamtjahr 2020 erwartet der Sachverständigenrat für den Euro-Raum einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um insgesamt 7 %. Im Jahr 2021 dürfte die Zuwachsrate des BIP im Euro-Raum mit 4,9 % wieder positiv ausfallen. Angesichts des dynamischen Infektionsgeschehens bestehen jedoch erhebliche Abwärtsrisiken für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft.

(Quelle: Jahresgutachten 2020/21, Sachverständigenrat)

Matica geht davon aus, dass der Einfluss der andauernden globalen Covid-Pandemie auf die nationale und internationale wirtschaftliche Entwicklung auch in 2021 Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf haben wird. Allerdings ist das weitere Infektionsgeschehen nicht prognostizierbar und daher unterliegen Prognosen des weiteren Geschäftsverlaufs großen Unsicherheiten.

Branchenentwicklung

Die weltweite Covid-19 Pandemie beeinträchtigte die Entwicklung des globalen Kartenmarkts in 2020. Die verschiedenen globalen und regionalen Marktsegmente mussten Umsatzeinbußen im Gesamtwert von rd. EUR 2,5 Mrd. hinnehmen. Der Gesamtumsatz der Branche betrug in 2019 noch EUR 22,5 Mrd. und sank auf EUR 20 Mrd. in 2020. Die Anzahl der global produzierten Karten sank von 37,1 Mrd. Karten in 2019 um 19,7 % auf 29,8 Mrd. Karten in 2020; die Anzahl der personalisierten und ausgegebenen Karten von 25,4 Mrd. in 2019 auf 24,9 Mrd. Karten in 2020.

Der Kartenmarkt besteht aus zwei großen Bereichen: den traditionellen Karten mit Magnetstreifen und/oder Barcodes, sowie den Karten mit einem eingebetteten Chip. Aus der Entwicklung der beiden Bereiche lässt sich erkennen, wie sich der Markt zugunsten der hochwertigen Chipkarten verändert.

Die traditionellen Karten stellen 46 % aller produzierten Karten dar, aber nur 10 % des Wertes. In 2020 wurden rd. 13,8 Mrd. traditionelle Karten produziert, was einem Rückgang gegenüber 2019 von 25,6 % entspricht; der Wert der produzierten traditionellen Karten sank im Vorjahresvergleich um 19,8 % auf EUR 1,4 Mrd.

Die Chipkarten repräsentieren 54 % aller produzierten Karten und 90 % des Wertes. In 2020 wurden 16,1 Mrd. Chipkarten produziert. Dieser Wert ist 13,8 % niedriger als im Vorjahr. Der Wert der produzierten Karten betrug EUR 12,7 Mrd. und lag um 8,4 % unter dem Wert für 2019.

Auch in der Pandemie zeigt sich anhand der Zahlen der Trend von den traditionellen Karten hin zu Chipkarten, die in vielfältigen Applikationen und Anwendungen auch berührungslos eingesetzt werden können.

Unter den Marktsegmenten haben die Geld- und Zahlungskarten den geringsten Rückgang bei der produzierten Kartenmenge (um 6,6 % auf 5,2 Mrd. Karten) zu verzeichnen. Der Umsatz in diesem Segment konnte sogar um 9 % auf EUR 3,5 Mrd. gesteigert werden.

Die weiteren Marktsegmente, darunter für Gesundheitskarten, Nahverkehrsausweise, SIM-Karten und Geschenkkarten, mussten im Vorjahresvergleich überwiegend pandemiebedingte deutliche Einbußen hinnehmen.

Der Konzern besitzt hohe Kompetenz in der Codierung und Programmierung von Chipkarten. Er bietet verschiedene Lösungen für die kundenspezifische Chipkodierung an und erwartet, am weiteren Wachstum dieses wichtigen Marktbereichs teilnehmen zu können.

Auf der Grundlage des bestehenden Umsatzpotenzials in den Schwellenländern ist der Vorstand der Matica Technologies AG der Auffassung, sehr gut positioniert zu sein, um an dem weiteren Wachstum in diesen Ländern teilzuhaben und weitestgehend unabhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum zu sein.

Der Konzern erwartet, dass nach dem Ende der Covid-19 Pandemie die Nachfrage nach sicheren Ausweisdokumenten, insbesondere in den Bereichen „eGovernment“ (elektronische Kommunikation zwischen Bürgern und öffentlicher Verwaltung), „eBoarders“ (elektronische und automatisierte Überwachung der Einreisenden) und „eID“ (sichere nationale Ausweise, Wählerkarten, Führerscheine usw.) sowie der dezentralen sicheren Produktion von personalisierten Debit- und Kreditkarten weiter steigen wird. Die größten Zuwächse werden in den Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas sowie in den USA erwartet.

Durch die Entwicklung eigener Produkte will die Matica Technologies den technologischen Wandel in der Branche mitgestalten.

(Quelle für Statistiken: „Card Manufacturing“, Februar 2021, ICMA)

WICHTIGE EREIGNISSE IM GESCHÄFTSJAHR 2020

Die Tochtergesellschaft Matica Technologies Pte. in Singapur wurde zum 31. Dezember 2020 geschlossen und wird bis auf Weiteres als ruhende Gesellschaft weitergeführt.

Im Dezember 2020 wurde die Tochtergesellschaft Matica Technologies SEA SDN BHD in Johor, Malaysia als Vertriebsgesellschaft für den südostasiatischen Raum gegründet. Die Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb im Januar 2021 aufgenommen.

ERTRAGSLAGE²

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Auftragsbestand – zum Bilanzstichtag belief sich der Auftragsbestand auf TEUR 1.017 (Vorjahr TEUR 1.018).

	2020	2019	Abweichung
	(in TEUR)	(in TEUR)	in %
Umsatzerlöse	10.963	13.971	-21,5%
davon Hardware	991	4.968	-80,1%
Verbrauchsmaterial	4.085	5.254	-22,2%
Software, Ersatzteile und	1.057	431	145,0%
Umsätze mit Konzerngesellschaften	3.410	1.825	86,9%
Umsatzerlöse aus Management Fees	1.420	1.494	-4,9%
Materialaufwand	-7.572	-9.216	-17,8%
Betrieblicher Rohertrag	3.391	4.755	-28,7%
Rohertragsmarge	30,9%	34,0%	
Sonstige betriebliche Erträge	1.317	2.089	-37,0%
Personalaufwand	-4.741	-3.199	48,2%
Abschreibungen	-175	-142	23,1%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.073	-5.239	-22,3%
Erträge aus Beteiligungen	243	470	-48,3%
Betriebsergebnis	-4.038	-1.266	218,8%
Finanzergebnis	-184	-412	-55,3%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-49	-62	100,0%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.271	-1.741	145,4%

² Die nachfolgenden Tabellen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, usw.) beinhalten.

Die **Umsätze** i.H.v. TEUR 10.963 (Vergleichsperiode: TEUR 13.971) sind um rd. EUR 3,0 Mio. zurückgegangen. Die Gründe hierfür liegen zum einen in der Auswirkung der COVID-19 Krise sowie die Initialauslieferung großer Mengen an Hardware und Verbrauchsmaterial für ein Projekt in 2019, das in 2020 nicht wiederholt wurde.

Die **Rohermargen** (prozentuales Verhältnis des Rohertrags zu den Umsatzerlösen) ist im Vorjahresvergleich von 34 % auf 30,9 % gesunken, hauptsächlich aufgrund von Lagerbereinigungen im Rahmen der Inventur.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 1.317 (Vorjahr: TEUR 2.089) enthalten im Wesentlichen ausgebuchte konzerninterne Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 427 (Vorjahr: TEUR 0), Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 391 (Vorjahr: TEUR 145) sowie periodenfremde Erträge von TEUR 148 (Vorjahr: TEUR 41). Des Weiteren wurden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 80 (Vorjahr: TEUR 120) verbucht und Personalkosten in Höhe von TEUR 169 (Vorjahr: TEUR 188) an andere Konzerngesellschaften weiterbelastet.

Der **Personalaufwand** hat sich insbesondere aufgrund der Abfindungen und Freistellungen sowie der Risikovorsorge im Zusammenhang mit einer Lohnsteuerprüfung erhöht.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzen sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

	2020 (in TEUR)	2019 (in TEUR)	Abweichung in %
Forderungsabschreibung verb. Untern.	633	0	100,0%
Development Fees	569	794	-28,3%
Rechtskosten	503	495	1,6%
Wechselkursdifferenzen	347	289	20,0%
Bankgebühren	289	57	410,2%
Wartungs- und Leasingkosten	286	387	-26,1%
Nebenkosten der Warenabgabe	281	311	-9,7%
Prüfungskosten	210	159	31,9%
Mieten und Raumkosten	195	220	-11,3%
Periodenfremde Aufwendungen	129	63	104,3%
Kosten der Rechtsform	75	77	-3,1%
Messe- und Werbekosten	74	142	-48,2%
Versicherung und Gebühren	64	21	200,7%
Reisekosten	57	309	-81,6%
Malaysia Aufwendungen	45	0	100,0%
Kommunikationskosten	39	49	-20,1%
Beratungskosten	33	174	-80,8%
Betriebsstätte Italian Branch	22	1.264	-98,3%
Fahrzeugkosten	19	41	-54,3%
Forderungsabschreibung	5	18	100,0%
Freiwillige soziale Leistungen	4	6	100,0%
Sonstige	194	363	-46,6%
Summe	4.073	5.239	-22,3%

Der **sonstige betriebliche Aufwand** ist im Vorjahresvergleich von TEUR 5.239 um 22,3 % auf TEUR 4.073 zurückgegangen. Einerseits ist der im Vorjahr verbuchte Sozialversicherungsaufwand in der italienischen Betriebsstätte nicht mehr angefallen, zum anderen führen die aufgrund von Covid-19 eingeschränkten Aktivitäten im Messe- und Reisebereich zu Einsparungen im Vorjahresvergleich.

In 2020 wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen der Matica Technologies AG und ihren Tochtergesellschaften in Beijing und Singapur analysiert und bereinigt. Forderungen gegenüber Beijing, die aufgrund ihrer Altersstruktur nicht mehr durch die chinesischen Behör-

den zur Zahlung freigegeben werden, wurden in Höhe von TEUR 633 abgeschrieben. Demgegenüber wurden Verbindlichkeiten gegenüber der Tochtergesellschaft in Singapur in Höhe von TEUR 427 ergebniserhöhend ausgebucht, sodass der Gesellschaft aus konzerninternen Bereinigungen ein Nettoaufwand von TEUR 206 entstanden ist.

In der Position „Sonstiges“ sind TEUR 42 Restrukturierungsaufwand aus dem dreimonatigen Leerstand des Mietobjekts in München vom April bis Juni 2021 enthalten.

Die **Erträge aus Beteiligungen** i. H. v. TEUR 243 beinhalten die Dividendenzahlung einer Tochtergesellschaft (Vorjahr: TEUR 470).

Das **Ergebnis nach Steuern** beläuft sich in der Berichtsperiode 2020 auf TEUR -4.271 (Vorjahr: TEUR -1.741).

Im Geschäftsjahr 2020 betrug die **durchschnittliche Mitarbeiterzahl** der Gesellschaft insgesamt 26 Personen (Vorjahr: 25). Der Personalaufwand in der Berichtsperiode hat sich zur Vergleichsperiode um TEUR 992 erhöht. Hauptgründe hierfür sind Abfindungen für ausscheidende Mitarbeiter sowie der Aufwand für Mitarbeiter, die in 2021 aus der Gesellschaft ausscheiden und bis zum Ende der Betriebszugehörigkeit freigestellt werden.

	2020	2019
Leitende Angestellte	5	5
Kaufmännische Angestellte	14	13
Technische Angestellte	7	7
Insgesamt	26	25

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE**Vermögenslage**

	2020 in TEUR	2019 in TEUR	%
Anlagevermögen	7.076	6.820	3,8%
davon Finanzanlagen	6.473	6.263	3,4%
Umlaufvermögen	3.920	9.239	-57,6%
davon Vorräte	1.318	886	48,8%
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	380	1.093	-65,2%
davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen	859	5.792	-85,2%
davon sonstige Vermögensgegenstände	407	212	92,0%
davon Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	958	1.257	-23,8%
Rechnungsabgrenzungsposten	64	269	-76,2%
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1040	0	-
Bilanzsumme	12.100	16.328	-25,9%
Eigenkapital	0	3.231	-100,0%
<i>Eigenkapitalquote</i>	<i>0,0%</i>	<i>19,8%</i>	
Fremdkapital	12.100	13.097	-7,6%
davon Rückstellungen	3.106	987	214,7%
davon Verbindlichkeiten	8.994	12.110	-25,7%
Bilanzsumme	12.100	16.328	-25,9%

Die Bilanzsumme ist zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr von TEUR 16.328 um 25,9 % auf TEUR 12.100 zurückgegangen. Hauptgrund für den Rückgang war die Verrechnung von konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie der Aufwand im Zusammenhang mit der Restrukturierung des Konzerns.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft ist im Vorjahresvergleich von 19,8 % auf 0,0 % im Berichtsjahr gesunken. Das Eigenkapital ist zum Bilanzstichtag aufgezehrt. Die Bilanz weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von TEUR 1.040 aus.

Die Rückstellungen sind von TEUR 987 im Jahr 2019 auf TEUR 3.106 zum Bilanzstichtag gestiegen. Sie enthalten weiterhin im Wesentlichen Verpflichtungen aus Abfindungen, Boni

und Provisionen, nicht genommenen Urlaub und Überstunden, dem vorläufigen Ergebnis einer Lohnsteuerprüfung der Jahre 2014 bis 2019, Prüfungs- und Abschlusskosten sowie aus Personal- und Mietaufwand im Rahmen der Restrukturierung des Konzerns.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 8.995 zum Bilanzstichtag 2020 (Vorjahr TEUR 12.109) und bestehen im Wesentlichen zu TEUR 6.572 (Vorjahr TEUR 7.005) aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu TEUR 1.612 (Vorjahr TEUR 2.783) aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie zu TEUR 210 aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr TEUR 1.868).

Verbindlichkeiten aus Bankdarlehen wurden, soweit die Partnerbanken die Tilgung aufgrund der Pandemie nicht gestundet oder vorübergehend ausgesetzt haben (s. Angabe unter „Finanzlage“), planmäßig getilgt und zurückgeführt.

Finanzlage

Die primären Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung und Erhaltung der Liquidität der Gesellschaft und der wirtschaftliche und nutzenbringende Einsatz der liquiden Mittel.

Zum Bilanzstichtag 2020 standen dem kurzfristigen Vermögen aus Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen und liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 3.920 (Vorjahr TEUR 9.239) kurzfristige Verbindlichkeiten von TEUR 8.994 (Vorjahr TEUR 6.860) gegenüber, die in Höhe von TEUR 210 (Vorjahr TEUR 1.868) aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden. Aufgrund der im ersten Vierteljahr 2021 durchgeführten vollständigen Ablösung der Bankdarlehen sind die bisher als „langfristig“ klassifizierten Darlehensverbindlichkeiten in „kurzfristig“ umgegliedert worden und haben damit den Betrag der kurzfristigen Verbindlichkeiten um TEUR 5.250 deutlich erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich von TEUR 1.093 im Vorjahr auf TEUR 380 reduziert. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind von TEUR 5.792 im Jahr 2019 auf TEUR 859 zum Bilanzstichtag zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf die konzerninterne Verrechnung der Forderungen mit Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 6.572 (Vorjahr TEUR 7.005), davon kurzfristig TEUR 6.572 (Vorjahr TEUR 1.755) und mittelfristig TEUR 0 (Vorjahr TEUR 5.250). Der Bestand an kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist von TEUR 1.868 um TEUR 1.657 auf TEUR 210 gesunken.

Im Rahmen der Umstrukturierung der langfristigen Konzernfinanzierung bekam die Matica Technologies AG 2018 ein langfristiges Darlehen einer italienischen Bank über EUR 7,5 Mio.

Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2024. Die Verzinsung beträgt kennzahlenabhängig zwischen 2 % p.a. und 3,75 % p.a. über EURIBOR. Die Rückführung erfolgt in gleichbleibenden vierteljährlichen Raten zu je TEUR 375 zzgl. Zinsen, beginnend mit dem 30. September 2019. Bedingt durch die Covid Pandemie hat die Bank nach der ersten Ratenzahlung im März 2020 die weiteren Ratenzahlungen bis auf Weiteres gestundet und die Einhaltung der Covenants für 2020 ausgesetzt.

Matica Technologies AG hat im Rahmen einer Reorganisation des Konzerns die Rückzahlung des verbleibenden Darlehensbetrags von TEUR 6.375 in voller Höhe im ersten Quartal 2021 vorgenommen. Damit ist die Gesellschaft im ersten Quartal 2021 schuldenfrei gegenüber Kreditinstituten gestellt.

Die in den Vorjahren bestehenden Darlehen bei der BW-Bank, Stuttgart, wurden zum 31. Dezember 2020 vertragskonform vollständig zurückgeführt.

	Investitionen 2020 in TEUR	Abschreibungen 2020 in TEUR	Investitionen 2019 in TEUR	Abschreibungen 2019 in TEUR
immaterielle Vermögenswerte	0	19	73	15
Sachanlagen	399	157	238	128
Finanzanlagen	210	0	0	0

Die Investitionen in Sachanlagen umfassen im Wesentlichen die Anschaffung von Gussformen für die Produktentwicklung sowie Ersatzbeschaffungen im Bereich der Betriebs- und

Geschäftsausstattung. In die Finanzanlagen wurde in 2020 durch die Gründung der Tochtergesellschaft in Johor, Malaysia, investiert. Die Tochtergesellschaft „Matica Technologies SEA SDN BHD“ hat im Januar 2021 ihre Tätigkeit aufgenommen.

Der Zahlungsmittelbestand zum Ende des Berichtsjahres 2020 betrug TEUR 958 (Vorjahr TEUR 1.257), die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten TEUR 6.572 (Vorjahr TEUR 7.005).

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten durch die Inanspruchnahme der unterjährig zur Verfügung gestandenen Kreditrahmen sowie durch das Instrument der konzerninternen Finanzierung überbrückt und Mittelüberschüsse innerhalb der Gruppe eingesetzt werden. Einzelne Tochtergesellschaften schütten eine jährliche Dividende an die Konzernmutter aus, wenn ausreichend Überschüsse erzielt wurden. Darüber hinaus haben einzelne Tochtergesellschaften eigene Kreditlinien bei ihren Banken eingerichtet, um bei Bedarf auf diese Mittel zurückgreifen zu können.

Zusammenfassende Würdigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zusammenfassend kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum Bilanzstichtag als schwierig bezeichnet werden. Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag bilanziell überschuldet. Durch die Reorganisation des Matica Konzerns im ersten Quartal 2021 wird die Matica Technologies AG schuldenfrei gegenüber Kreditinstituten und das Eigenkapital entlastet werden. Der zum Bilanzstichtag nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in Höhe von TEUR 1.040 wurde in 2021 durch den Mehrerlös in Höhe von rund EUR 4 Mio. aus der Veräußerung der Beteiligungen ausgeglichen und das Eigenkapital wieder aufgebaut. Der Vorstand geht deshalb auch weiterhin von der Prämisse der Unternehmensfortführung aus.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwartete die Gesellschaft einen Umsatz von ca. EUR 6,4 Mio. In diesem Betrag sind die Umsätze mit Konzerngesellschaften und die Management Fee nicht enthalten. Mit dem erreichten Umsatz (ohne Umsätze mit Konzerngesellschaften und Management Fee) in Höhe von EUR 6,1 Mio. hat die Gesellschaft ihr Ziel von EUR 6,4 Mio. fast erreicht. Die erzielte Rohertragsmarge von 30,9 % lag aufgrund höherer Umsätze mit Konzerngesellschaften sowie der Bereinigung des Lagers von Altbeständen deutlich unter der geplanten Marge von 38,8 %. Die Gesellschaft hat mit dem erreichten Betriebsergebnis von TEUR -4.038 (Vorjahr TEUR -1.266) die Erwartungen nicht erfüllt. Ursächlich ist hierfür neben

den Aufwendungen für die Reorganisation des Konzerns, der bevorstehende Abschluss einer Lohnsteuerprüfung für die Jahre 2014 bis 2019, sowie der Umsatzrückgang von rund EUR 3 Mio.

Für den kurz- und mittelfristigen Liquiditätsbedarf nutzt die Gesellschaft das Instrument der konzerninternen Darlehensvergabe und setzt überschüssige Mittel im Konzern dort ein, wo Bedarf besteht. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr den Bestand an kurz- und mittelfristigen Darlehen von Konzerngesellschaften von TEUR 1.600 um TEUR 1.588 auf TEUR 12 reduziert.

Aufgrund des durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung des Konzerns hohen Jahresfehlbetrages weist die Gesellschaft zum Bilanzstichtag einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von TEUR 1.040 aus. Für die Einzelheiten der Restrukturierung und ihrer Auswirkung auf die Bilanz der Matica Technologies AG wird auf den Prognosebericht in diesem Lagebericht verwiesen.

Die Bilanzsumme ist überwiegend aufgrund der Verrechnungen konzerninterner Forderungen und Verbindlichkeiten um mehr als EUR 4,2 Mio. von TEUR 16.327 im Jahr 2019 auf TEUR 12.100 im Berichtsjahr gesunken. Die Eigenkapitalquote ist von 19,8 % im Jahr 2019 auf 0,0 % im Jahr 2020 gesunken. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wurde durch interne Finanzierungsquellen sichergestellt.

Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft hatte im Berichtsjahr durchschnittlich 26 Mitarbeiter (Vorjahr 25) beschäftigt. Es handelt sich ausschließlich um Angestellte. Der Vorstand ist in diesen Zahlen nicht enthalten.

Die Matica Technologies AG hat keinen Betriebsrat.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikobericht

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil unseres Managementinformationssystems und unterliegt einer kontinuierlichen und fortlaufenden Entwicklung, die an das ständig wechselnde Umfeld der betrieblichen Tätigkeit angepasst wird, mit dem Ziel, möglichst frühzeitig potentielle Risiken zu erkennen, einschätzen, überwachen und steuern zu können.

Der Risikotransfer auf Versicherer erfolgt durch den Abschluss und die laufende Überprüfung von Versicherungsverträgen mit angemessenen Deckungssummen. Überwiegend sind Sach- und Haftpflichtschäden abgedeckt.

Die im Folgenden genannten externen und internen Risiken sind für die Gesellschaft bedeutend und unterliegen der ständigen Beobachtung auf negative Entwicklungen. Die Aufzählung ist nicht abschließend und wird laufend aktualisiert und ergänzt. Die zum 31. März 2021 erfolgte Restrukturierung des Konzerns und die Neuausrichtung der Matica Technologies AG haben zu veränderten Chancen und Risiken der Gesellschaft geführt, die im Folgenden dargestellt werden:

Risikofaktoren

Die Gesellschaft ist externen Risiken ausgesetzt, die ihrer Bedeutung für die Gesellschaft nach insbesondere umfassen:

- Schwankungen des Aktienkurses der Beteiligung an der Matica Fintec S.p.A.

Die Tochtergesellschaft Matica Fintec S.p.A., Galliate, Italien, an der die Matica Technologies AG rd. 62 % der Anteile hält, ist an der Mailänder Börse notiert. Es besteht die Möglichkeit, dass die Aktie der Matica Fintec massiv an Wert verliert und damit den Wert der Beteiligung beeinträchtigt. Die Matica Technologies AG beobachtet den Geschäfts- und Kursverlauf der Matica Fintec S.p.A. und steht im Austausch mit der Tochtergesellschaft, um beeinträchtigende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

- Engpässe auf dem Beschaffungsmarkt

Die Produktion der italienischen Tochtergesellschaft Matica Fintec S.p.A. ist abhängig von der pünktlichen und qualitativ hochwertigen Bereitstellung von Teilen durch verschiedene Zulieferer. Störungen der Lieferkette können einen negativen Einfluss auf den Umsatz, das Ergebnis und den Aktienkurs der Tochtergesellschaft haben. Die Matica Fintec S.p.A. beobachtet den Zulieferermarkt und diversifiziert den Einkauf, um Abhängigkeiten von einzelnen Zulieferern zu vermeiden.

- Risiken von lokalen oder globalen Pandemien oder Krankheitsausbrüchen

Die wirtschaftliche Entwicklung auf regionaler, staatlicher oder globaler Ebene kann durch den plötzlichen Ausbruch von Pandemien stark beeinträchtigt oder zum Erliegen gebracht werden. Mitarbeiter können durch Ansteckung oder Lockdown an der Erbringung der Arbeitsleistung gehindert werden. Die Folgen einer Pandemie sind aufgrund des unvorhersehbaren Verlaufs für die Gesellschaft nicht planbar und können nur kurzfristig beurteilt und begegnet werden. Aus der Erfahrung mit der Covid Pandemie in 2020/2021 ist die Gesellschaft der Überzeugung, ausreichend Schutz- und Vorbeugemassnahmen treffen zu können, um den Einfluss einer Pandemie auf den Geschäftsverlauf zu minimieren.

- Risiko der Eigenkapitalausstattung

Matica hat in den vergangenen Jahren negative Jahresergebnisse erzielt und für das Berichtsjahr einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag ausgewiesen. Es besteht das Risiko, bei einer weiteren bilanziellen Überschuldung nicht in der Lage zu sein, das dann wieder auftretende negative Eigenkapital durch den Verkauf von Vermögenswerten auszugleichen. In 2021 hat die Gesellschaft eine Reorganisation der Konzernstruktur durchgeführt, die die Matica Technologies AG entschuldet und das Eigenkapital wiederhergestellt und gestärkt hat.

- Risiko der Finanzierung

Die Gesellschaft hat durch die Reorganisation im Frühjahr 2021 und die Veräußerung der Beteiligungen ausreichend Mittel erhalten, um im Geschäftsjahr 2021 die laufenden Verbindlichkeiten ohne Liquiditätsgpässe zu bedienen. Alle Bankdarlehen der Gesellschaft wurden im Frühjahr 2021 vollständig zurückgeführt und damit alle Risiken beseitigt, die aus der Finanzierung, aus verspäteten Ratenzahlungen oder aus der Verletzung der Covenants entstehen können. Es besteht das Risiko, dass im Zeitverlauf die verfügbare Liquidität nicht ausreicht um

alle Verbindlichkeiten zu zahlen. Die Matica Technologies AG wird im Bedarfsfall auf die Zuführung liquider Mittel aus konzerninternen Quellen angewiesen sein oder muss Anteile, die sie an der Matica Fintec S.p.A. hält, auf dem Markt veräußern um Liquidität zu generieren.

- Risiko aufgrund laufender Betriebsprüfungen

Aktuell finden bei der Gesellschaft eine körperschaftsteuerliche Betriebsprüfung für die Jahre 2012 bis 2015 sowie eine Lohnsteuerprüfung für den Zeitraum November 2014 bis Dezember 2018 statt. Die körperschaftsteuerliche Betriebsprüfung ist operativ abgeschlossen. Es ergeben sich hieraus keine Steuernachzahlungen. Die aus der Lohnsteuerprüfung erwarteten Steuernachzahlungen wurden im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 berücksichtigt. Aktuell ist jedoch nicht auszuschließen, dass sich bei Abschluss der Lohnsteuerprüfung weitere Steuernachzahlungen ergeben können.

Chancenbericht

- Partizipierung am Erfolg der Matica Fintec S.p.A.

Die Matica Technologies AG hält rd. 62 % der Anteile an der in Mailand, Italien, börsennotierten Matica Fintec S.p.A. und partizipiert am Erfolg der Fintec durch erwartete Ausschüttungen aus Jahresüberschüssen und durch den stabilen oder steigenden Kurs der Fintec Aktie.

- Liquiditätssicherung durch eine erfolgreiche Fintec S.p.A.

Die Matica Technologies AG kann bei Engpässen ihre mittel- und langfristige Liquidität durch die Veräußerung von Anteilen an der Matica Fintec S.p.A. sichern.

- Einbindung in den größeren Konzernverbund

Durch die Einbindung der Matica Technologies AG in den übergeordneten Matica Konzern mit Sitz in Zug, Schweiz, nimmt die Gesellschaft an der weiteren Entwicklung des Matica Konzerns teil und kann mittelfristig neue Aufgaben im Konzernverbund übernehmen.

Gesamtaussage

Durch die im Frühjahr 2021 erfolgte Reorganisation des Matica Konzerns, der Veräußerung der vier Beteiligungen an die neue Konzernmuttergesellschaft Matica Technologies Group mit

Sitz in der Schweiz, und die vollständige Ablösung der Bankdarlehen hat die Matica Technologies AG ihren weiteren Bestand gesichert und absehbare Überschuldung sowie Liquiditätsengpässe durch die fällig werdenden Ratenzahlungen für Bankdarlehen vermieden. Die Auflösung des Standortes München und die Verlagerung der meisten operativen Aufgaben in die Schweizer Gesellschaft führen zu einer Kostenentlastung der Gesellschaft und geben ihr die Möglichkeit, eine neue Aufgabe und Rolle im übergeordneten Matica Konzern zu finden. Der aus der Veräußerung der Beteiligungen erzielte Überschuss hat die kurzfristige Überschuldung der Gesellschaft beseitigt und für ein ausreichendes Eigenkapital gesorgt. Die Werthaltigkeit der Anteile an der Matica Fintec S.p.A. sichern den weiteren Bestand der Gesellschaft.

PROGNOSEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2021 wird vom Sachverständigenrat für Deutschland ein moderates Wachstum des BIP von 3,7 % prognostiziert, für die Länder der Eurozone ein Zuwachs von 4,9 %. Die weitere Entwicklung ist in hohem Maß abhängig vom weiteren Verlauf der Covid Pandemie und deshalb kaum prognostizierbar.

Industrienumfeld

Die Aussichten für den Sicherheitsmarkt im Allgemeinen und die Personenidentifikation im Besonderen sind im Vergleich zu einer Vielzahl von Industrien weiterhin günstig. Die Kartenbranche hat durch Covid in 2020 Einbußen in verschiedenen Bereichen erlitten und erwartet nach dem Ende der Pandemie vermehrt Nachfragen, insbesondere nach Lösungen für die Produktion von Chipkarten für den Einsatz in der berührungslosen Identifikation. Die in vielen Ländern bestehende Unsicherheit durch Terrorgefahr und massive Zuwanderung lässt auch für die kommenden Jahre eine hohe Nachfrage nach sicherer Personenidentifikation erwarten. Die Matica Technologies AG beobachtet zudem weiterhin die Verschiebung des Kundeninteresses von großen Personalisierungssystemen hin zu kleinen und skalierbaren Einheiten, die zentral oder dezentral betrieben werden können und unterschiedliche Sicherheitsstandards abdecken. Gerade in den Schwellenländern besteht eine hohe Nachfrage nach solchen Personalisierungssystemen, um den Grundbedarf an sicheren Identifikationsdokumenten abzudecken.

Im Bereich der Debit- und Kreditkartenproduktion sieht die Gesellschaft wachsende Nachfrage nach dezentralen Lösungen für die Herstellung individueller und sofort einsetzbarer Karten.

Die durch den Matica Technologies Konzern angebotenen Produkte entsprechenden Anforderungen an eine schnelle und sichere Ausgabe von ID-Karten, anderen Identifikationsdokumenten sowie Debit- und Kreditkarten. Der Konzern bedient durch die kontinuierliche Weiterentwicklung seiner Produktpalette einen wandelnden Markt mit wachsenden Ansprüchen der Kunden und sichert so langfristig Umsätze und Erträge.

Im Bereich der Zahlungskarten verlagert sich die Produktion und Personalisierung von Debit- und Kreditkarten hin zu dezentralen Lösungen, wie sie der Konzern entwickelt und seit Jahren anbietet.

Matica Technologies

Zum 1. April 2021 wurde die Struktur des Matica Konzerns grundlegend verändert. Der Großaktionär HDX S.a.r.L. hat seine Anteile in Gänze an die Katakana SA im Februar 2021 veräußert. Die Katakana SA hat sich im Februar 2021 in Matica Technologies Group SA, Zug, Schweiz, umbenannt und ist nun neben dem Streubesitz einziger Aktionär der Matica Technologies AG.

Mit Wirkung zum 31. März 2021 hat die Matica Technologies AG ihre Beteiligungen an der Matica Corp., USA, der Matica Technologies FZE, Dubai, der Matica Technologies (Beijing) Co. Ltd., VR China und der Matica Technologies SEA SDN BHD, Malaysia, an die Matica Technologies Group SA, Zug, Schweiz, veräußert, die damit Konzernobermutter wird. Ebenfalls zur Schweizer Gesellschaft gehört eine im 1. Quartal 2021 gegründete Vertriebsgesellschaft in Barcelona, Spanien.

In der Matica Technologies AG verbleiben die Anteile an der börsennotierten Matica Fintec S.p.A. in Galliate, Italien, sowie die Anteile an den ruhenden Gesellschaften in Singapur und Hongkong.

Die Matica Technologies AG hat für den Buchwert der veräußerten Beteiligungen in Höhe von EUR 1,47 Mio. insgesamt EUR 5,50 Mio. erhalten. Für die Veräußerung weiterer Vermögenswerte und Schulden im Gesamtwert von EUR 1,10 Mio. wurden EUR 1,10 Mio. gezahlt, insgesamt also EUR 6,60 Mio.

Mit dem Erlös wurde der Restbetrag des Darlehens bei der Intesa Sanpaolo Bank, Italien, in Höhe von EUR 6,375 Mio. zzgl. Zinsen in Höhe von TEUR 130 in voller Höhe abgelöst und die Gesellschaft damit schuldenfrei gegenüber Kreditinstituten gestellt.

Durch die Veräußerung verschiedener Vermögenswerte und Schulden ist das operative Geschäft der Matica Technologies AG zum größten Teil von der Schweizer Matica Technologies Group SA übernommen worden.

Durch diese Transaktion wird der weitere Bestand der Matica Technologies AG gesichert. Der Gewinn aus der Transaktion in Höhe von rd. EUR 4 Mio. stärkt das Eigenkapital der Gesellschaft. Durch die vollständige Rückzahlung des Bankdarlehens entfallen mittel- und kurzfristige Zahlungsverpflichtungen und die Gesellschaft ist somit schuldenfrei gegenüber Kreditinstituten.

Zum 30. Juni 2021 wurde der Standort München aufgelöst. Die Gesellschaft wird ihren Sitz in Esslingen-Berkheim haben. Die überwiegende Zahl der Mitarbeiter am Standort München sind teilweise in die schweizer oder spanische Gesellschaft gewechselt oder haben das Unternehmen verlassen.

Die Matica Technologies AG wird bis auf Weiteres vermögensverwaltende Aufgaben sowie einzelne operative Aufgaben wahrnehmen.

Liquidität, Eigenkapital und Finanzierung

Matica Technologies AG wird durch operative Aufgaben Mittel zur Kostendeckung erwirtschaften sowie auf Liquiditätsüberschüsse aus dem Vorjahr zur Deckung der drastisch reduzierten Personal- und Betriebsausgaben zurückgreifen. Liquiditätsengpässe werden für die Matica Technologies AG durch den punktuellen Einsatz von konzerninternen Finanzierungen nicht gesehen. Darüber hinaus verfügt die Matica Technologies AG über Anteile an der Tochtergesellschaft Matica Fintec S.p.A, die kurzfristig über die Mailänder Börse veräußert werden können.

Der zum Bilanzstichtag nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in Höhe von TEUR 1.040 wurde in 2021 durch den Mehrerlös aus der Veräußerung der Beteiligungen ausgeglichen und das Eigenkapital wieder aufgebaut. Nach der vorübergehenden Unterdeckung der Bilanz zwischen Bilanzstichtag und dem 30. März 2021 steht durch die Reorganisation des Konzerns wieder ausreichend Eigenkapital zur Verfügung und die Gesellschaft geht weiterhin von der

Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus. Die Gesellschaft erwartet zum Jahresende 2021 ein Eigenkapital in Höhe von ca. EUR 2,5 Mio.

Die Matica Technologies AG wird in 2021 keine externen Finanzierungen in Anspruch nehmen. Alle Bankverbindlichkeiten sind im ersten Quartal 2021 vollständig zurückgeführt worden.

Zusammenfassung zur voraussichtlichen Entwicklung

Wir erwarten, dass sich die Matica Technologies AG im kommenden Jahr aufgrund der im ersten Quartal 2021 durchgeführten Reorganisation des Konzerns und der damit einhergehenden Neustrukturierung der Bilanz der AG sowie der vollständigen Ablösung der Bankverbindlichkeiten wirtschaftlich erholen und eine neue Rolle innerhalb des Matica Konzerns finden wird. Der Einfluss externer Faktoren, wie z.B. die Auswirkungen der Pandemie, lassen sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht endgültig bewerten. Aufgrund der nachhaltigen weiteren Produktentwicklung in der Tochtergesellschaft Matica Fintec S.p.A. und der stabilen Geschäftsentwicklung der Fintec sind wir überzeugt, den Bestand und die weitere Entwicklung der Matica Technologies AG kurz- und mittelfristig zu sichern.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2020 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Ich erkläre, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit herrschenden und verbundenen Unternehmen vorgenommen oder Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahme getroffen wurde, nicht benachteiligt wurde.“

München, 19. November 2021

Matica Technologies AG

Ralf Erdhütter
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Matica Technologies AG, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Matica Technologies AG, München**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Matica Technologies AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Elektronische Kopie

Anlage 5 / 5

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 19. November 2021

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Josef Eberl
Wirtschaftsprüfer

Olga Resnik
Wirtschaftsprüferin

Elektronische Kopie